



Monitoring zu akuten respiratorischen Erkrankungen im Winterhalbjahr 2020/2021

15. Beobachtungswoche vom 03.02.2021 – 09.02.2021

Die Auswertung der 15. Beobachtungswoche zeigt folgende Ergebnisse:

Aufgrund der Corona-Situation und den daraus resultierenden Schließungen der Kindergärten und Schulen liegen keine Daten zu respiratorischen Erkrankungen vor.

In den Alten- und Pflegeheimen sind 0,5% der betreuten Personen und 1,6 % beim Personal erkrankt. Im Bereich der Industrie liegt der aktuelle Krankenstand bei 1,5%, bei den Behörden bei 5,1%.

In den Kinderarztpraxen liegt der durchschnittliche Anteil an respiratorischen Erkrankungen bei 16,8%. In den Allgemeinarztpraxen liegt der Anteil der Patienten mit akuten respiratorischen Erkrankungen bei 4,1%.

Eine Kinderklinik/Kinderfachabteilung sowie drei Kliniken melden aktuell die erforderlichen Daten bei normaler Belegungssituation.

In den Kinderkliniken wurden keine Kinder wegen respiratorischen Erkrankungen stationär behandelt.

In den Kliniken liegt der Anteil der Patienten mit respiratorischen Erkrankungen bei 4%; 40% davon Patienten mit Pneumonien. Der Anteil der Patienten unter 18 Jahren liegt bei 3,3%, zwischen 18 und 60 Jahren bei 16,7% und über 60 Jahren bei 80%. Influenza-Viren wurden keine nachgewiesen.

Nach den Daten der KV Saarland betrug der Anteil der Patienten, die mit grippalen Infekten den Wochenend-Notfalldienst in Saarbrücken am 06.02.2021 und 07.02.2021 in Anspruch genommen haben, 4,3%.

Fazit:

Die Aktivität der akuten Atemwegserkrankungen (ARE-Raten) in der Bevölkerung (GrippeWeb) ist in der 5. KW 2021 im Vergleich zur Vorwoche bundesweit gesunken. Die ARE-Rate liegt weiterhin deutlich unter den Werten der Vorsaisons auf einem extrem niedrigen Niveau wie im Frühsommer 2020.

Im ambulanten Bereich (Arbeitsgemeinschaft Influenza) wurden in der 5. KW 2021 insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE im Vergleich zur Vorwoche registriert, die Werte befinden sich in der 5. KW deutlich unter den Vorjahreswerten um diese Zeit.

Der Praxisindex lag insgesamt im Bereich der Hintergrund-Aktivität. Den niedrigsten Praxisindex wies die Region Baden-Württemberg mit einem Wert von 41 auf; der Höchstwert von 63 wurden in der AGI-Region Rheinland-Pfalz/Saarland verzeichnet und lag über dem Bundesdurchschnitt mit einem Wert von 49.

Alle AGI-Regionen lagen im Bereich der ARE-Hintergrundaktivität.

Für die 5. Kalenderwoche (KW) 2021 wurden bislang acht klinisch-labordiagnostisch bestätigte Influenzafälle (Stand: 09.02.2021) und seit der 40. KW insgesamt 397 Fälle an das Robert Koch-Institut übermittelt. Bei vier (50 %) Fällen wurde angegeben, dass die Patienten hospitalisiert waren.

Im Vorjahr um diese Zeit waren bis zur 5. KW fast 100-mal so viel labordiagnostisch bestätigte Influenzavirusinfektionen an das RKI übermittelt worden (Stand: 04.02.2020). Es wird bisher von einer Zirkulation von Influenzaviren auf einem extrem niedrigen Niveau in der Saison 2020/21 ausgegangen.